



VOLKSSCHUL REPORT

5. Jahrgang, 8. Ausgabe
 im Februar 2007

In dieser Ausgabe:

Im Ranking ganz oben	1
Rechenbretter für 1a	2
„Ernst des Lebens“	2
Sicherheitsjacken	2
Schülerradio der 4b	3
6. Fitlauf der Volksschulen	3
Endlich in der 4. Klasse	4
Erlebnisse der 2b	5
Die Expositur St. Jakob	6
Erstes Halbjahr der 3b	7
Nachruf für C. Traar	8
Wasser macht klug	9
Mit den Lamas unterwegs	9
Bilder am Eis	9
Zum „Schulsportlöwen“	10
Werkerziehung	10
Schulschitag 2007	11
Wichtige Termine	12
Neues aus der Bücherei	12
Impressum	12

Bilder von links nach rechts:

- Wasser-Projekt der 4a Klasse
- In der Musikklasse 2a
- Lesespaß in der Bücherei
- Alle machen beim Fitlauf mit

Wir zählen zu den besten Volksschulen Österreichs

VS Kötschach-Mauthen - Eine der 99 besten und innovativsten Volksschulen Österreichs

Im Wochenmagazin NEWS wurde über die Landesschulräte eine Erhebung über Volksschulen mit innovativen Projekten, neuen Lehrplänen und Reformpädagogik durchgeführt und ein Österreichweites Ranking erstellt: Die VS Kötschach-Mauthen ist als Musikvolksschule mit großem Zusatzangebot und naturnahen Öko-Projekten dabei.

Nachdem man bereits im Vorjahr vom Land die höchste Auszeichnung für Schulentwicklung und Qualitätsmanagement erhalten hatte, freut

man sich heuer über diese einmalige Auszeichnung, welche das Ergebnis einer konsequenten Aufbauarbeit, die unser Direktor OSR Sepp Lederer mit Hilfe seines Lehrkörpers seit nunmehr acht Jahren betreibt.

„Durch das großartige Engagement der Lehrkräfte und den Einsatz innovativer Lernformen sowie die Ausschöpfung finanzieller und ideeller Mittel ist es gelungen, die VS Kötschach-Mauthen zu einer Vorzeige- und Wohlfühlschule zu machen! Bleibt nur zu hoffen, dass sich die Rahmenbedingungen für die Fortsetzung des eingeschlagenen Weges nicht verschlechtern!“, so der Schulleiter.

Danke allen die daran mitgewirkt haben!



Rechenbretter für die 1a-Klasse

Von Claudia Platzner

Religionslehrer und Werklehrer Josef Huber war sofort bereit, für die Kinder unserer 1a Klasse die Rechenbretter mit einer seiner Werkgruppen zu fertigen. Danke!

Ein besonders schönes Zeichen von gelebter Schulpartnerschaft gab es für die 1a-Klasse der VS Kötschach Anfang Oktober. Da bekamen die Erstklässler nämlich Besuch von 17 Burschen aus der Hauptschule. Diese hatten – gemeinsam mit ihrem Werklehrer Josef Huber – so genannte „Rechenbretter“ aus Holz hergestellt. Dieser Unterrichtsbehelf findet beim Rechnen mit der „kybernetischen Methode“ seine Anwendung. Nachdem in der 1a diese Art des Rechnens praktiziert wird, stellen die Rechenbretter nicht nur eine große Hilfe dar, sondern sind für die Kinder auch eine

tolle Motivation. So wurden die Werkstücke freudestrahlend in Empfang genommen und natürlich wurde auch gleich vorgeführt, wie damit gearbeitet wird. Mit einem

Korb voller Süßigkeiten und einem Lied bedankten sich die Schulanfänger bei den Burschen aus der 4c für die gelungene Überraschung.



Durchs Schuljahr mit dem „Ernst des Lebens“



Wer kennt ihn nicht, den bedeutungsvollen (?) Satz, der so manchem Schulanfänger mit auf den Weg gegeben wird:

„Warte nur, jetzt lernst du den Ernst des Lebens kennen!“

Die Kinder in der 1a Klasse haben vor diesem Ernst jedenfalls keine Angst, denn sie haben ihn gleich am ersten Schultag sehr positiv kennen gelernt.

Ernst heißt nämlich unser Maskottchen, das uns durch das Schuljahr be-

gleitet und zu manchem Spaß verhilft.

Aber auch bei Enttäuschungen ist unser „Ernst des Schullebens“ zur Stelle und tröstet.

Bei den Hausaufgaben sagt er, was zu tun ist und spornt uns immer wieder zu Höchstleistungen an...

Kein Wunder, dass wir ihn lieben und gerne tun, was er uns vorschlägt!!

Auf dem Bild seht ihr „Ernst des Lebens“, wie er uns auf unserem Wandertag begleitet.

Unser
Maskottchen
„Ernst des Lebens“
begleitet uns
während des ganzen
Tages und hilft uns!

Sicherheitsjacken für die Tafelklassler

Über Initiative von LR Dörfler wurden auch unsere Kinder der ersten Klassen mit tollen Winter-Sicherheitsjacken nach dem alten Motto „Mach dich sichtbar“ ausgestattet. Nach der Anprobe und Verteilung der ansehnlichen Kleidungsstücke bedankten sich die Kinder mit einem Lied und machte die 1b Klasse gleich einen Lehrausgang in den herbstlichen Wald.



Schülerradio beim Käsefestival

Schon zum 11. Mal organisierte der Verein Käsefestival Kötschach Mauthen das Käsefestival. Inzwischen ist diese hochkarätige kulinarische Veranstaltung zu einer internationalen Schau von hochqualitativen landwirtschaftlichen Produkten geworden. Mittlerweile werden über 300 Käsesorten aus Italien, Österreich, Slowenien, Deutschland, Schweiz, Ungarn, Holland, Frankreich und England fachmännisch zum Verkosten und Kaufen angeboten. Naturbelassene hochwertige Almmilch wird nach strengen Qualitäts- und Güterrichtlinien im alten

Handwerksverfahren täglich zu feinwürzigen Gailtaler Almkäse verarbeitet. Natürlich können am Käsefestival auch zum Käse passende Weine verkostet und gekauft werden.

Haben Sie schon einmal etwas von "Käseschokolade" gehört? Ganz im Zeichen des Käsefestes kennt Qualität keine Grenzen. Die Konditorei Zotter aus Riegersburg und das Spezialitätengeschäft Herwig Ertl in Kötschach-Mauthen haben diese Weltneuheit vor einigen Jahren gemeinsam "erfunden" und exportieren dieses Produkt inzwischen weltweit.

Schülerinnen und Schüler der 3b Klasse der VS Kötschach-Mauthen waren als Reporter unterwegs, haben vor Ort die Stimmung eingefangen, viel Wissenswertes über die Arbeit und das Leben auf den Gailtaler Almen erfahren und darüber eine einstündige Radiosendung gestaltet. Der Feinkostladen Kötschach-Mauthen tut Körper und Geist gut.

ACHTUNG: Wir haben noch etliche Exemplare dieser Radiosendung auf einer schön gestalteten CD und bieten diese zum Preis von € 5,- zum Kauf an!



Bei diesem mehrtägigen Workshop bekamen die Kinder der 4b Klasse mit VOL Hubert Katschnig Einblick in die Arbeit der Radiomacher!

6. Fitlauf der Volksschule

Rund um den Nationalfeiertag gab es in Zusammenarbeit mit OeAV-Sport im Gelände rund um den OeAV-Freizeitpark die bereits 6. Auflage des Fitlaufes für Volksschüler. Neben unseren Kindern waren auch Gäste aus der Expositur St. Jakob, Gundersheim und Reischach angereist um sich auf den je nach Altersklasse vorgegebenen Strecken von 500 m, 1.000 m und 1.500 m vor den Augen zahlreicher Zuschauer zu messen.

Als Belohnung gab es für alle die von einer Sponsoringfirma zur Verfügung gestellten Sport- und Jausensackerln, die Sieger erhielten Medaillen.

500 m männlich:

1. Trittinger Christopher
2. Zankl Philip
3. Katschnig Marvin

500 m weiblich:

1. Klauss Lisa
2. Sacher Maria
3. Kristler Laura

1.000 m männlich:

1. Klauss Christof

2. Trittinger Lukas
3. Wastian Maximilian

1.000 m weiblich:

1. Thurner Lorena
2. Ainetter Verena
3. Dabringer Nadine

1.500 m männlich:

1. Stankovic Milos
2. Wilhelmer Manuel
3. Huber Christopher

1.500 m weiblich:

1. Maier Franziska
2. Martin Daniela
3. Rinnerthaler Janine



Foto oben: Start der Kinder 1 Klasse mit viel Gedränge



Die Sieger auf dem Felsen

Als nächster Lauf findet der traditionelle „Sonnwendlauf des OeAV“, ein Crosslauf, im OeAV-Freizeitpark in Mauthen statt. Termin: 23. 6.

„Hurra, endlich sind wir in der 4. Klasse!“

Jetzt sind wir die Großen!“, so tönte es freudig zu Schulbeginn aus der 4a Klasse. Und eine der ersten Fragen lautete: „Wann fahren wir nach Klagenfurt?“

Bis zu unserem großen Ausflug dauert es noch ein bisschen, wir besuchen unsere Landeshauptstadt erst im Mai. Aber wir bereiten uns darauf schon gewissenhaft vor. **In Sachunterricht ist unser Hauptthema heuer Kärnten.** Gleich zu Beginn des Schuljahres erarbeiteten wir die bekannten Kärntner **Seen** und **Flüsse**. Und wenn man einmal die Flüsse kennt, dann kennt man auch den Namen der meisten Kärntner **Täler**. Weiter ging es dann mit den wichtigsten **Bergen** in Kärnten und im Anschluss daran machten wir eine gedankliche Reise in die Kärntner **Städte und Bezirke**. Und da wir schon unterwegs waren, lernten wir gleich die **Übergänge** von Kärnten in unsere Nachbarbundesländer und Nachbarstaaten. Besonders interessant fanden die Schülerinnen und Schüler die typischen **Kärntner Bräuche**, wie z.B. das Kufenstechen in Feistritz, das Kranzelreiten in Weitensfeld, den Vierbergelauf, den Reifantanz in Hüttenberg oder das Kirchleintragen in Eisenkappel.

Kärnten wurde uns dann bald zu klein und wir erkundeten **Österreich**.

Dies geschah in Form eines abwechslungsreichen **Stationenbetriebes**, bei dem das selbstständige Lernen im Vordergrund stand.

Jedes Kind bekam einen Ar-

beitspass mit folgenden Aufgaben:

1. Station: Gummispannbrett: Bist du ein Wappenexperte?
2. Station: Stöpselkarte: Bundesländer und Landeshauptstädte
3. Station: Kluppenkarte: Wissenswertes über Österreich
4. Station: Legematerial: Bundesland – Wappen – Landeshauptstadt – Wahrzeichen
5. Station: Karteikarte: Berühmte Österreicher
6. Station: Domino: Kennst du Österreich?
7. Station: Karteikarte: Österreich und Europa
8. Station: Österreich – Puzzle

Auch die Themenschwerpunkte „**Tiere im Wald**“ und „**Vögel im Winter**“ wurden mit den verschiedensten Arbeitsmaterialien im Rahmen eines Stationenbetriebes erarbeitet.

In der Adventzeit erhielten die Schülerinnen und Schüler einen besonderen Arbeitsauftrag, eine **Weihnachtsmappe** sollte entstehen.

So durchsuchten sie Zeitungen und Zeitschriften nach weihnachtlichen Bräuchen, Liedern, Geschichten, Bildern, Bastelanleitungen und Backrezepten. Viele nutzten auch das Internet, um Beiträge zu sammeln. Auf diese Weise entstanden herrliche Mappen, die, so hoffe ich, jedes Jahr in der Advent- und Weihnachtszeit wieder hervorgekramt und durchblättert werden. Ein

Lebkuchenrezept probierten wir gleich aus und die Kinder verzierten die „Weihnachtsbären“ mit Zuckerschrift und bunten Schokokugeln.

Die süßen Lebkuchenkerle schauen doch zum Anbeißen gut aus, oder?



Unterrichtsarbeit und Erlebnisse der 2b

Von A. Zebedin

Beim Wandertag auf die Würmlacher Missoria haben die Schüler die erste Gelegenheit, ihre neue Lehrerin kennenzulernen und von sich selbst zu erzählen. Feriengeschichten werden ausgetauscht und gemeinsame Erlebnisse aus der 1. Klasse wachgerufen.

„Wann schreiben wir mit der Füllfeder?“ Schon bald wird mir diese Frage in der Klasse gestellt. Die Kinder können es kaum erwarten. Nachdem wir alle Buchstaben in der Schreibschrift erarbeitet haben, ist es endlich soweit. Gespannt verfolgen die Kinder, wie man eine Füllfeder öffnet und die Tintenpatrone einsetzt. Jeder ist stolz auf seine eigene Füllfeder. Natürlich gibt es auch Schwierigkeiten: Patronen klemmen sich fest. Es gibt Kleckse im Heft und fleckige Finger. Doch Übung macht den Meister!

In Mathematik werden unsere Gehirnzellen ganz schön strapaziert. So viele Malsätzchen müssen im Kopf gespeichert werden! Die selbst gezeichneten Fingermalsätzchenkarten sowie sämtliche Malsätzchenspiele helfen uns dabei.

Noch etwas unterstützt uns beim Konzentrieren und Denken: das Trinken von Wasser. Gerne nehmen wir

den Projektvorschlag „Wasser macht klug“ von der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen an. Jedes Kind wird mit einer Trinkflasche ausgestattet, und in einem Trinkpass wird der tägliche Wasserkonsum bestätigt. Wir erfahren auch, woher unser Trinkwasser kommt und lernen Eigenschaften des Wassers durch spannende Experimente kennen.

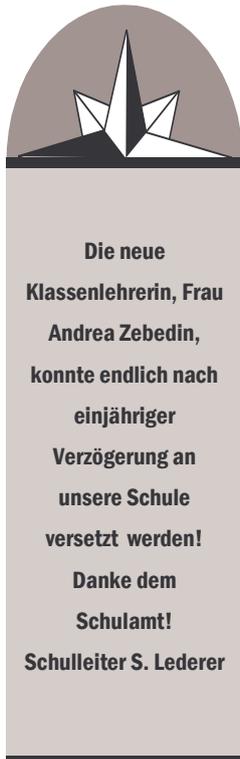
Vom Trinken zum Essen: Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil unseres Sachunterrichtes. Im Herbst stand Obst und Gemüse auf unserem Arbeitsplan. Aus diesem Anlass überraschte uns Frau Angelika Gerl mit einem köstlichen Obstbuffet. Frau Petra Waditzer servierte einen frisch gepressten Karottensaft da-

zu! Das war ein Genuss! Herzlichen Dank den beiden Müttern!

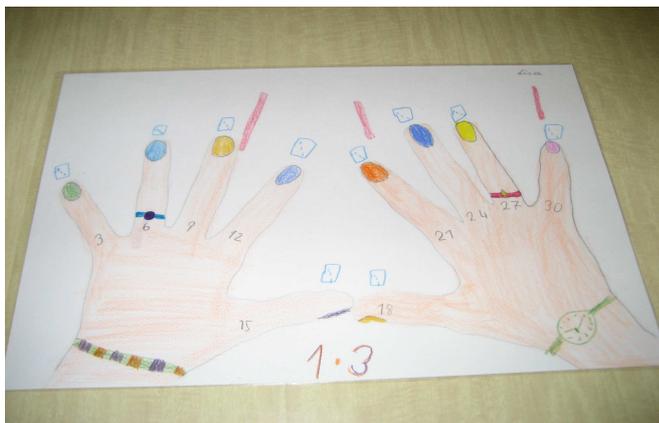
Ein Dankeschön gilt auch der Volksbank Kötschach-Mauthen, die uns am Weltspartag einlud. Besonders beeindruckt zeigten sich die Schüler von den gebündelten 100 € -

Päckchen, die im Tresorraum sicher aufbewahrt werden. So viel Geld, aber gar nicht schwer! Gestärkt durch eine reichliche Jause, ausgestattet mit Luftballons und bereichert durch neue Eindrücke vom Bankwesen kehrten wir zur Schule zurück.

Nun freuen wir uns auf die Erlebnisse im 2. Halbjahr, die immer wieder Abwechslung in den Schulalltag bringen.



Die neue
Klassenlehrerin, Frau
Andrea Zebedin,
konnte endlich nach
einjähriger
Verzögerung an
unsere Schule
versetzt werden!
Danke dem
Schulamt!
Schulleiter S. Lederer



Bericht aus der Expositurklasse St. Jakob

Von Gabi Schmid



„Die Erhaltung des Schulstandortes St. Jakob mit ihrer Expositurklasse gehört zu den vordringlichsten Aufgaben aller Verantwortlichen! Der Beitrag der Schulkinder zum dörflichen und kulturellen Leben ist nicht weg zu denken!“

In diesem Schuljahr besuchen zwölf Kinder die Expositurklasse in St. Jakob.

Durch die kleinen Gruppen der einzelnen Schulstufen ergibt sich ein familiäres, aber intensives Zusammenarbeiten der Kinder und Eltern mit der Lehrerin. Besondere Fähigkeiten, aber auch bestimmte Schwächen können so recht schnell erkannt und gefördert werden.

Neben dem Erlernen der Techniken des Lesens, Schreibens und Rechnens, haben musische und sportliche Schwerpunkte ihren Platz in der Unterrichtsarbeit.

Als Auflockerung zum Schulalltag konnten die Schüler die Kinderoper „Die Zauberflöte“ und sogar das Musical „Josef und seine Brüder“ in Klagenfurt besuchen. Auch dies ist einer der Vorteile, die eine Expositurklasse genießt.

Danke an die begleitenden Lehrpersonen!

Ein Themenschwerpunkt in diesem Semester war „Der Weg vom Baum zum Brett“. Nach Vorbereitungsarbeit im Sachunterricht führte uns ein Vormittag in den Wald, wo die Kinder miterleben konn-

ten, wie die Holzarbeit vor sich geht. Ein Baum wurde ausgesucht, der Waldweg abgesperrt, alle Sicherheitsvorkehrungen besprochen und ausgeführt- und dann wurde es Ernst:

Aus gebührender Entfernung konnten wir beobachten, wie der Baum gefällt wurde. Beim anschließenden Entasten und Aufschneiden des Stammes waren wieder alle live dabei.

Den Weg auf die Säge und die Weiterverarbeitung werden wir im nächsten Semester verfolgen.

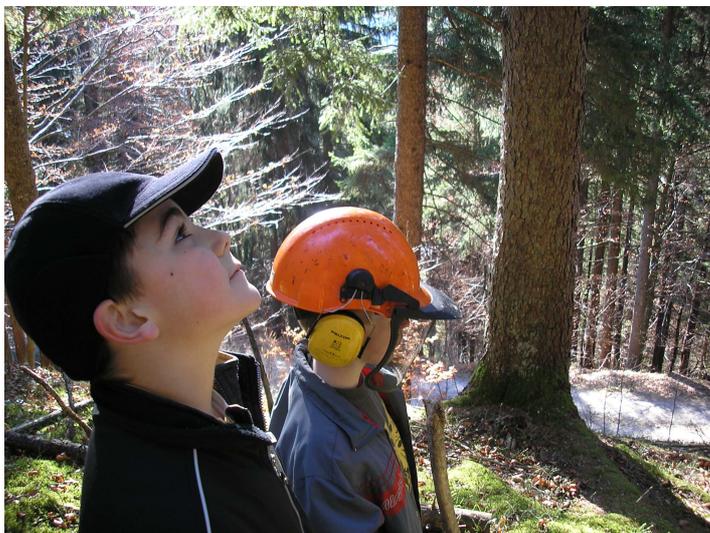
Am 18. Oktober führte unser Weg zu den Spieltagen nach Villach und danach besuchten wir die Terra Mystika in Bleiberg. An diesem Tag kam jedes der Kinder auf seine Kosten.

Da der Winter heuer so lange auf sich warten ließ, luden uns die Eltern der Aigner Kinder

zum Rodeln auf die Schattseite ein. Das war ein herrliches Erlebnis, da man ja nicht wissen konnte, wann endlich auch auf der Sonnenseite genügend Schnee für Wintersportaktivitäten kommen sollte.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Eltern für die Unterstützung und die Bereitstellung von Lernspielen bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch dem Herrn Direktor, der unsere kleine Klasse mit Computern mit Lernspielen, die von den Kindern sehr gern in Anspruch genommen werden, ausgestattet hat. Außerdem nimmt er sich die Mühe, bei technischen Problemen, den Weg zu uns –inklusive Baustelle- auf sich zu nehmen, damit wieder alles klappt.

Bild rechts: „Baum fällt!“, rief der Holzknecht, und wir waren ganz nahe dabei! Danach ging es in das Sägewerk am Ortsrand von St. Jakob.



Auch in diesem Jahr war der Nikolo da!



Beim Rodeln auf der Schattseite in Aigen



Ein aufregendes Projekt war voll und ganz dem Holz gewidmet! „Vom Baum zum Brett“ wurde hautnah erlebt und hinterließ sicher Nachhaltige

Unser 1. Halbjahr in der 3b Klasse

Von Ch. Bachmann

„Ferienende – da sind wir wieder!“

Unter diesem Motto trafen sich die 15 SchülerInnen am ersten Schultag dieses Schuljahres in der 3b-Klasse. Manche von ihnen spürten sicherlich ein mulmiges Gefühl in der Magen-gegend, denn schließlich wurde mit der Schulstufe auch die Lehrerin gewechselt.

Doch schon bald konnte man feststellen, dass es gar nicht so schlimm war, wie es sich der eine oder andere vielleicht vorgestellt hatte.

Spielerisch und einfühlsam konnten sich die SchülerInnen in die 3. Schulstufe einarbeiten, denn am Anfang standen vor allem Wiederholungen aus der 2. Klasse am Programm – für die meisten Kinder ein Kinderspiel. Nach einiger Zeit jedoch stiegen mit der Schulstufe auch die Anforderungen. Der Zahlenraum 1000 wurde in Mathematik erarbeitet, in Deutsch durfte man sich bereits mit ein bisschen Grammatik herumpflanzen.

Da kamen die Sachunterrichtsstunden zur Auflockerung gerade recht. Mit viel Eifer und Freude stürzten sich alle in die Gestaltung der Weihnachtsmappe, die im Rahmen des Projektes „Weihnachtsbräuche bei uns und anderswo“ am Programm stand.

Natürlich darf in der 3. Klasse auch das Aufsatzschreiben nicht fehlen, und so wurden auch schon einige selbst erdachte Geschichten

geschrieben.

Welche Gedanken sich die SchülerInnen im Vorfeld gemacht haben, was sie in diesem ersten Halbjahr bewegte und was für sie die Höhepunkte waren, lesen Sie in nachfolgenden Ausschnitten aus den selbst geschriebenen Aufsätzen zum Thema:

Mein 1. Halbjahr in der 3b

Als ich am ersten Schultag an meinem Tisch saß, war ich so aufgeregt, dass ich fast platzte! (Sonja)

Nach der 2. Klasse machte ich mir Gedanken, wie es in der 3b sein könnte. Wird meine Lehrerin streng sein? Alles brachte mich zum Grübeln, aber eines wusste ich: Die dritte Klasse wird schwerer sein!

(Michael)

Ich glaube, wir haben in die-

sem Halbjahr viel gelernt. Wie auch immer, ich finde, dieses Halbjahr könnte wiederholt werden!

(Florian P.)

Es war und ist noch immer lustig. Die erste Woche ging nur so dahin. Die zweite war schon anstrengender! Der Wandertag auf die Missoria war besonders schön – bis auf den Bienenstich! (Edi)

Als ich in die 3b-Klasse kam, war alles anders. Ich

habe ein bisschen Bauchschmerzen gehabt, doch als ich die Lehrerin sah, war ich erleichtert. Wir bekamen auch einen neuen Klassenkameraden, er heißt Nebojsa. Die Religionslehrerin, die Werklehrerin und auch die Turnlehrerin sind nett. Die Schule gefällt mir sehr, und die Lehrerinnen sind ganz okay. (Markus)

An diesem Montag war ich sehr aufgeregt, denn ich kam in die dritte Klasse. Meine Lehrerin heißt Christiane Bachmann.

Im Oktober war der Fitlauf, im Dezember machten wir die Weihnachtsmappe. Im Jänner schrieben wir die ersten Aufsätze alleine, und wir bekamen auch das zweite Mathebuch. Wir hatten ein schönes Halbjahr! (Nadine)

Ich wachte auf und hatte ein komisches Gefühl. Schnell zog ich mich an und lief hinab. Danach ging ich in die Schule. Meine Freunde waren schon da. Unsere neue Lehrerin ging auf uns zu, und schon ging die Arbeit los... (Florian L.)

Als ich von der zweiten Klasse in die dritte kam, war ich sehr aufgeregt. In unserer ersten Mathestunde wiederholten wir Plus- und Minusrechnungen. Ich fragte die Frau Lehrerin erstaunt: „Wann lernen wir denn etwas Neues?“ (Anna-Carina)

In kurzen Aufsätzen haben die Kinder ihre Eindrücke über den Einstieg in die 3. Klasse festgehalten.



Der Einstieg in die dritte Schulstufe ist für viele Kinder mit neuen Erwartungen verbunden, gilt es doch meist, den ersten Lehrerwechsel zu erleben!

Nachruf für Kollegin SOL Carmen Traar

28.10.1956 – 02.12.2006

Ratlos, betroffen und ziemlich mies, so verdammt einfallslos und von tausend Gedankengängen gequält fühle ich mich seit Tagen - seit dem Augenblick, als mich die Todesnachricht von Carmen Traar erreicht hat.

Hier stehe ich nun als ihr unmittelbarer Vorgesetzter, ihr Kollege, mehr noch - als ihr, wie sie es selbst einmal formuliert hat, Vertrauter und soll, ja muss nun über sie in meiner Sprachlosigkeit reden.

Einen Nachruf halten nennt man das, weil das Herz einer zarten und dennoch großen Frau aufgehört hat zu schlagen - ein wahrlich großes Herz plötzlich, urplötzlich nicht mehr weiter arbeiten konnte, nicht mehr den Rhythmus für ein hartes Leben, das sie in den letzten Wochen, Monaten, ja Jahren zu bewältigen hatte, finden wollte.

Wir, die da ausgeruht und voll Energie vor zwölf Wochen ins neue Schuljahr starteten, trafen auf eine Kollegin, die mit ihrer körperlichen Kraft ziemlich am Ende schien – ausgelaugt und völlig überfordert ob ihrer Fürsorge für die gebrechlichen, pflegebedürftigen Eltern. Auf ihren Schultern allein lastete die ganze Verantwortung, Tag und Nacht, zu jeder Stunde.

Es war eine Rückkehr ohne Erholungsphase in den anstrengenden Berufsalltag als Sonderpädagogin, bei der alle wohlgemeinten Ratschläge mit der Bemerkung „Das schaff ich schon!“ abgetan wurden. Die Schule, ihre beeinträchtigten Schützlinge, auf die sie da wieder traf und mit denen sie wieder arbeiten durfte, gaben ihr offensichtlich neue Kraft, die Welt schien

wieder in Ordnung, der Alltag hatte sie, hatte uns alle wieder.

Ja, es durfte sogar gefeiert werden, es gab da nämlich einen würdigen Anlass: Ihren fünfzigsten Geburtstag, den sie mit Freunden, Kolleginnen und Kollegen Ende Oktober feierte. Da war ihr der lautstarke Vorwurf ihres betagten Vaters, weil sie etwas länger ausgeblieben war, scheinbar egal: „Ja Hallo, mit fünfzig wird man sich das wohl leisten dürfen!“, scherzte sie, im Hintergrund spürte man doch, dass sie darüber unglücklich war.

Meine erste berufliche Begegnung mit Carmen Traar hatte ich vor nunmehr 29 Jahren, als sie in den ersten Dezemberwochen des Jahres 1977 bei mir in Kötschach ihre Schulpraxis im Logopädie- und Behindertenunterricht absolvierte und schon damals viel Geschick und Talent für die Sonderpädagogik zeigte.

Nach dem Studienabschluss an der Pädagogischen Akademie im Jahr 1978 bekam sie sofort an der Heilstättenschule der Sonderkrankeanstalt Hermagor eine Anstellung als Lehrerin für körper- und mehrfachbehinderte Kinder.

Im Herbst 1980 erfolgte ihre Versetzung nach Kötschach-Mauthen, wo sie bis letzten Freitag, dem Tag vor ihrem so plötzlichen und unerwarteten Tod, segensreich wirkte und etlichen Schülergenerationen, die wegen ihres Handicaps besonderer pädagogischer Betreuung bedurften, eine einfühlsame und überaus fürsorgliche Lehrerin und Erzieherin war.

Auf diesem, ihren nicht einfachen Berufsweg durfte ich sie auf einigen Abschnitten begleiten, ihre ste-

te Hilfsbereitschaft in Anspruch nehmen und mich über ihr Engagement zum Wohle der Schwächsten in unserer Gesellschaft freuen.

Gemeinsam schafften wir damals Vorzeigemodelle neuer Unterrichtsformen für das Behindertenwesen und ermöglichten unseren Schülern und Schülerinnen Wintersportwochen sowie mehrtägige Erlebnis-Wandertage in höchste Gebirgsregionen mit unvergesslichen Hüttenabenden, von denen unsere damaligen, inzwischen längst erwachsenen Zöglinge noch heute mit Begeisterung erzählen.

Was mir und uns allen bleibt, ist die Erinnerung an eine liebe, nette Frau und Kollegin, der das Schicksal in ihrem viel zu kurzen Leben nicht immer hold gesinnt war - in einem Leben, das eigentlich viel schöner und ausgeglichener hätte sein sollen!

Zur letzten Pflicht in diesem Nachruf gehört es aber auch, Dank zu sagen - Dank für alles, was Carmen Traar für die Schule und die ihr anvertrauten Kinder, ihre Familie, ihre Freunde und die Allgemeinheit getan hat.

Weiters darf ich im Auftrag des Sozialdemokratischen Lehrervereins, SLÖ Bezirksgruppe Hermagor, für die langjährige Mitgliedstreue danken und zu guter Letzt als Obmann des Österreichischen Alpenvereins für ihre Zugehörigkeit zu unserer Sektion Obergailtal-Lesachtal Danke und ein letztes Berg Heil sagen. In unserer Erinnerung lebt Carmen Traar weiter!

VD OSR Josef Lederer
Schulleiter der VS Kötschach-M.

Elternverein unter neuer Führung mit der HS fusioniert

Der vor einigen Jahren an unserer Schule gegründete „Elternverein der Volksschule an der Via Iulia Augusta“ erlebte im Herbst vergangenen Jahres seinen ersten Wechsel an der Führungsspitze. Nachdem die Kinder der Grün-

dungsobfrau Kristler Sandra in die Hauptschule aufgestiegen sind, gab sie das Amt der Obfrau ab. Frau Webhofer Evelyn übernahm das Amt und setzte gleich einen Markstein, indem sie den an der Hauptschule aufgelösten Elternverein neu

gründete und mit dem der Volksschule fusionierte.

Eine große erste Aktion fand im Rahmen der schon traditionellen Wintersport-Börse statt, ebenso war man bei den Schulschitzagen mit einem Stand aktiv.

Projekt „Wasser macht klug“

Falsche Ernährung, Bewegungsmangel und zu wenig Flüssigkeitszufuhr führen bereits im Volksschulalter zu gesundheitlichen Problemen bei Kindern. In der Berufswelt ist es selbstverständlich, dass bei Besprechungen Getränke angeboten werden. Dies ist nicht nur eine Geste der Höflichkeit, sondern vor allem verlangt der Körper auch bei geistiger Arbeit nach ausreichend Flüssigkeit. Dabei setzt sich immer mehr das Trinkwasser durch. Dass Wasser die Konzentration und Leistungsfähigkeit fördert, gilt nicht nur für Erwachsene, sondern insbesondere auch für Schüler. Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Es belebt nicht nur den Körper, sondern auch den Geist. Wasser trinken vertreibt Müdigkeit und erhöht nachweislich die Konzentrationsfähigkeit.

Dass das so ist und auch bleibt, dafür sorgt die Marktgemeinde als Wasserversorger für ca.3500 Bürger. Wasser im Unterricht
Mit dem Schulprojekt „Wasser macht klug“ soll das Bewusstsein der Schüler für die notwendige Versorgung des Körpers mit Flüssigkeit geweckt werden. Trinkwasser ist ein wichtiger Faktor für das körperliche und geistige Wohlbefinden. Die Schüler sollen auch während des Unterrichts mit ausreichend Flüssigkeit versorgt sein. Dabei bietet sich unser Wasser als bester Durstlöcher an. Zudem steht es immer und überall frisch „gezapft“ zur Verfügung. Schüler der Volksschule Köttschach-Mauthen wurden vom Wassermeister der Marktgemeinde Köttschach-Mauthen Herbert Schmid mit Trinkflaschen

ausgestattet, um auch während des Unterrichtes Kraft und Energie für alle Gehirnfunktionen „tanken“ zu können. Dazu einen Trinkpass, in dem der tägliche Wasserkonsum dokumentiert wird. Wie kommt das Wasser in die Volksschule? Im Rahmen des Projektes wurde den Kindern auch der Wasserkreislauf von der Quelle bis zum Wasser-

Bild unten: Bürgermeister Hartlieb und Wassermeister Schmid übergeben Flaschen



In jeder Klassen hat jedes Kind seine eigene Trinkflasche, die es am Morgen mit Wasser füllt und dann trinken darf, so oft und wann immer es will!



Mit den Lamas unterwegs

Der Herbstwandertag wurde heuer für die Kinder der 2a Klasse zu einem ganz besonderen Erlebnis. Man hatte sich für unsere Breiten eher seltene Begleiter in

Form von Lamas ausgesucht, die ihre stoische Ruhe auf die Kinder übertragen und kein sonst übliches Wehklagen zuließen. Es herrschten Harmonie und Einigkeit, man war begeistert vom erzieherischen Wert und kann diese Art der Wandertagegestaltung nur weiter empfehlen. Herzlichen Dank an Familie Kanzian aus St. Daniel.



Bilder am Eis

Seit einigen Jahren gibt es auf dem Weißensee die größte Freiluftgalerie Europas, initiiert vom Leiter des Medienzentrums Spittal, Hans Marizzi. Über seine Einladung beteiligte sich unsere Schule in diesem Jahr unter dem viel sagenden Titel „Faszination Eisklettern“ und präsentierte den „Alpinen Marterpfahl“ mit Hilfe des örtlichen Alpenvereins!



Zur Teilnahme am „Schulsportlöwen“

Wir wissen, dass wir den ersten Preis wohl nie erreichen werden, obwohl wir uns recht engagiert um „Bewegung und Sport“ kümmern und mit unseren Kindern das ganze Jahr über Aktionen starten, die sich sehen lassen können. Eine Aufzählung wäre hier müßig, Lehrer, Eltern und Kinder unserer Schule wissen es ohnedies. Was uns zur Glückseligkeit, einmal auf dem obersten Treppchen zu stehen fehlt, sind nämlich die Fahrten zu den diversen Großveranstaltungen in Klagenfurt oder sonst wo im Lande.

Gern würden wir fahren, nur wer soll das bezahlen, wenn man weiß, dass ein Bus dorthin mehrere hundert Euro kostet und das wegen ein paar Minuten Teilnahme an einem großen Laufevent mit tausend Kindern. Wir laufen weiterhin hier im Gailtal unsere Runden, machen weiter die „Bewegte Schule“ und unsere vielfältigen eigenen Bewerbe und freuen uns über die Teilnahme aller Kinder unserer Schule!

SCHULSPORTLÖWE 2006

KATEGORIE
"BEWEGUNGSFREUNDLICHSTE SCHULE"

Die

VS Kötschach/Mauthen

hat an o. a. Wettbewerb erfolgreich teilgenommen.

Der Landesschulrat für Kärnten gratuliert allen Schülerinnen und Schülern zu ihrer „Bewegten Schule“ und dankt allen Lehrerinnen und Lehrern für die vielen ausgezeichneten Bewegungsinitiativen, die im vergangenen Schuljahr mit großem Einsatz und Engagement gesetzt wurden.



Dr. Claudia Egger
Amtsführende Präsidentin

Mag. Renate Macher-Meyenburg
Fachinspektorin

Claudia Egger

Dezember 2006

Renate Macher-Meyenburg

Textile Werkerziehung leistet einen wesentlichen Beitrag

Textile Werkerziehung wird in breiten Bevölkerungsschichten noch immer mit „Häkeln und Stricken“ assoziiert. Oft wird auch hinterfragt, warum sich Knaben in der Volksschule mit „Weiblichem Kram“ auseinandersetzen müssen und warum das „Tätigsein“ und das Herstellen von Dingen überhaupt notwendig ist, wo doch alles gekauft werden kann.

Lange geht es nicht mehr nur um das Erlernen von Techniken, wie sie aus der eigenen Schulzeit bekannt sind.

Werkerziehung ist Lernen mit Herz, Hand und Hirn und für Knaben und Mädchen gleich bedeutend.

Immer klarer weist die Hirnforschung nach, dass Hand

und Hirn in einer faszinierenden Wechselbeziehung stehen. Die Entwicklung der Motorik beeinflusst wesentlich die Entwicklung geistiger Fähigkeiten.

Die Entwicklung der Hand geht gleichen Schrittes mit der Entwicklung der Intelligenz.

Wie bedeutsam das Tun ist, beweist auch die Tatsache, dass handlungsorientierte Konzepte immer öfter im therapeutischen Bereich angewendet werden (Ergotherapie, Maltherapie, Physiotherapie, usw.).

Im handlungsorientierten Unterricht der Werkerziehung wird diesen Anforderungen in großem Ausmaß Rechnung getragen.

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Karl Jaspers: **„Die Hand ist ein Werkzeug, aber so, dass ihr sinnvolles Tun unmittelbar die Wirklichkeit des Denkens ist, die Lust des Denkens in der Einheit mit der Hand sich vollzieht“.**

Unser Schulschitag 2007

Lange Zeit mussten wir um Schnee bangen, doch dann kam er doch und das gar nicht wenig. Mit fast einem Meter Neuschnee war das Obere Gailtal wieder einmal Rekordhalter und stellte die Einsatzkräfte für Straße und Strom vor arge Probleme. Die Liftbetreiber jubelten und mit ihnen auch wir, konnten wir doch termingerecht unsere Wintersporttage und das Schulschirennen abwickeln. Am 31. Jänner 07 war es dann so weit, ein strahlend blauer Winterhimmel begrüßte uns und ließ die Sportlerherzen höher schlagen.

Die Vorarbeiten auf dem PC waren geleistet, die Strecke durch die Vorhegg-Bahn Betreiber bestens präpariert, der Kurssetzer, Herr Rene Kristler ebenso wie Starthelfer Hermann Lederer organisiert. Wie immer stellte der OSK (Obmann H. Unterluggauer, Sektionsleiter H. Wieser, Helfer P. Stocker) die Zeitnehmung und die Hauptschule den Mann für die Bedienung, Koll. Gernot Havlicek, zur Verfügung. Die Raiffeisenbank lieferte die Startnummern, der Fremdenverkehrsverein als kleines Dankeschön für die Gestaltung der Weihnachtspost die gesamte Verpflegung und der Elternverein baute seinen Stand für die Versorgung der vielen Zuschauer auf und hatte sogar für jedes Kind ein kleines Geschenk organisiert, so dass letztlich jeder etwas gewonnen hatte.

Die gesamte Lehrerschaft und einige Eltern halfen auch noch mit und so gab es nach klagloser Durchführung und anschließender Siegerehrung für die Helfer im OeAV-Jugendheim das traditionelle Hauswurst-Essen mit Sauerkraut aus dem Fass von Koll. Gabi Schmid aus St. Jakob im Lesachtal .

Ergebnisliste:

BAMBINI/weiblich

1. Lederer Viktoria
2. Mascher Verena
3. Kofler Lena
4. Pizzato Daniela
5. Salcher Fabienne

BAMBINI/männlich

1. Anter Markus
2. Zebedin Manuel
3. Wilhelmer Andreas
4. Palasser Daniel
5. Katschnig Marcel

KINDER 1/weiblich

1. Klauss Lisa (Tagesbeste)
2. Dabringer Nadine
3. Kristler Laura
4. Klocker Christiane
5. Pichler Felicitas

KINDER 1/männlich

1. Lederer Florian (Tagesbester)
2. Klauss Christof
3. Allmaier David
4. Trittinger Christopher
5. Moser Manuel

KINDER 2/weiblich

1. Langhold Simone
2. Kofler Laura
3. Gailer Viktoria
4. Berger Sigrid
5. Maier Franziska

KINDER 2/männlich

1. Trittinger Lukas
2. Engl Jakob
3. Stankovic Milos
4. Sagmeister Manuel



Die Tagesbesten



Alle Sieger



Volksschule Kötschach-Mauthen
 A-9640 Kötschach 124
 Telefon & Fax: 04715-309
 E-Mail: direktion@vs-koetschach.ksn.at
 Homepage: www.vs-koetschach.ksn.at



Gestaltung und für den gesamten Inhalt verantwortlich:
 VD OSR Josef LEDERER
 VOLKSSCHULE
 Kötschach-Mauthen
 mit Expositur St. Jakob/Les.
A-9640 KÖTSCHACH 124

Wichtige Termine! Bitte vormerken!

Kinder Sicherheitsolympiade 2007

Die diesjährige Kinder-Sicherheitsolympiade für Volksschulen findet am **Mittwoch, den 03. Mai 2006 auf dem Sportplatz in Weißbriach mit Beginn um 08.00 Uhr** statt! Wir sind mit der 4a und 4b sowie der Expositur St. Jakob dabei. und haben auch die Nachbarschule aus Timau-Cleulis eingeladen!

7. Crosslauf im OeAV-Freizeitpark

Zu einem der sportlichen Höhepunkte sollte der bereits 7. Sonnwendlauf, der als Crosslauf im OeAV-Freizeitpark in Mauthen ausgetragen wird, am **Samstag, den 23. Juni 2006** werden. Von der Bambini- bis zur Erwachsenenklasse sollen vor allem unsere Schulkinder dabei sein!



Marktgemeinde
Kötschach-Mauthen

Herzlichen Dank der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im laufenden Schuljahr und die Vervielfältigung dieser Ausgabe des **VOLKSSCHUL REPORTS** !



Neues aus der Bücherei



Schulbesuch des Schulreferenten: Am 19. Oktober stattete der damalige Schulreferent des Landes Kärnten, LHStv. Dr. Martin Strutz, unserer Volksschule einen Besuch ab und überreichte der neuen Bibliothekarin Carmen Wasserer eine Bücherpaket mit einem Gutschein zum Ankauf von Büchern.

Wie er später in seinem Brief mitteilte, war er vom Schulbetrieb sehr angetan und hat sich über die Möglichkeit, aus einem

Buch seines eigenen Vaters in unserer von ihm bewunderten großen Schulbibliothek vorlesen zu dürfen, sehr gefreut.



theek vorlesen zu dürfen, sehr gefreut.

Bücherbasar: Anlässlich des ersten Elternsprechtages gab es einen Bücherbasar, bei dem die Kinder mit ihren Eltern tolle Bücher kaufen konnten. Mit dem Reinerlös konnte eine ganze Reihe neuer Bücher angekauft werden.

Neue Multimedia Station : Schulleiter Sepp Lederer ist es dank seiner unermüdbaren Arbeit zum Wohle der Schule (Entwicklung eines Lernprogrammes) gelungen, über Sponsoring und das Kärntner Medienzentrum eine neue Multimedia-Station mit starkem PC aufzutreiben. Winkler Thomas und Matthias Wilhelmer von der Gemeinde installierten die Sache inklusive Internet-Anschluss. Nunmehr können Filme der „Aktion Film Kärnten“ ebenso wie alle Lernprogramme, etwa ein 3D-Flug über Kärnten, auf Großleinwand und besserer Tonqualität konsumiert werden.